



Kleines Richtfest gestern Mittag auf Schloss Myllendonk, wo sich auch Golfer wohlfühlen. Der Turm mit den drei Namen ist unter neuer Haube.
Fotos: Horst Siemes

Beifall für Fachmann Vinken

Schloss Myllendonk: Der Uhren-Turm ist unter neuer Haube

Von Dagmar von Bracht

Das war Präzisionsarbeit, wie der Kranführer trotz Windböen die sechs Tonnen schwere und sieben Meter hohe Haube des Uhrenturms im ersten Anlauf auf das Mauerwerk hob. Jetzt fehlen nur noch Glocke und Uhr, dann ist das eindrucksvolle Entree zum Schloss Myllendonk komplett. Die Sanierung des mehr als 300 Jahre alten morschen Turms stellte vor allem hohe Anforderungen an die Handwerker. „Das war eine Herausforderung“, sagte der Viersener Zimmermeister Alfred Vinken, der das neue Turmdach konstruierte und baute. Zwei Wochen zeichnete er nur an den Plänen, „denn der Grundriss musste neu ermittelt werden“. Der untere Teil der Turmhaube ist schiefwinklig, „windschief“

wie Fachmann Vinken es nennt.

Um möglichst originalgetreu zu arbeiten, suchte er u.a. auch nach Hinweisen in alten Büchern und machte sich mit alten Techniken vertraut. So werden die Verbindungen nicht mit Metallstiften, sondern mit Holznägeln gehalten. Stolz ist Alfred Vinken auf die luftgetrockneten nieder-rheinischen Eichenbalken, die er bei einem Boisheimer Bauern auftreiben konnte. Aus Mayen wurden die Schieferschindeln für das Dach herbeigeschafft.

Vinkens Nachbar Hans Lenarz, ein kunsthandwerklicher Autodidakt, restauriert gerade die Turmuhr. Der frühere Ausbildungsleiter der Thyssen-Edelstahlwerke in Krefeld hat bereits das erste Resultat seiner neuen Leidenschaft abgeliefert. Der heutige Rentner fertigte die Wetterfahne auf der neuen Haube

nach altem Vorbild neu an. „Man muss das mit Liebe machen“, sagt er über die Arbeit als Restaurator. Später wird auch die noch vorhandene alte Glocke aus dem frühen 18. Jahrhundert in den Turm gehängt.

Die Sanierung des Uhrenturms, der alternativ auch Glockenturm oder Schellenturm genannt wird, kostet 600 000 Mark, von denen Land, Kreis Neuss und die Stadt Korschenbroich einen Teil beisteuern. Bauherr ist der Golfclub Schloss Myllendonk und Vorstandsmitglied Eugen Viehof hat als Hauptsponsor einen Großteil der Arbeiten finanziert. Ihn verbindet schließlich eine ganz persönliche Beziehung zum Schloss. Seine Familie erwarb im 18. Jahrhundert das frühere Lehenshaus auf dem Gelände. Es steht in Sichtweite zum Turm.